

wenn die Aurora borealis in immer wechselnder Pracht das Firmament mit lodernden Blutmassen umzieht, erscheinen die einsamen Lofoten wie von einem Glorienscheine umgeben. Einige der Inseln besitzen eine ziemliche Ausdehnung, sind auch streckenweise sehr fruchtbar, und ihre Ufer säumen, wohlgeschützt gegen das Ungekläm von Wind und Wogen, kleine Dörfer und Gehöfte.

Von Tromsö aus bietet die Fahrt nach der Inselgruppe Ausblicke von wahrhaft überraschender Großartigkeit: zerklüftete Berge recken die stolzen Häupter zum Himmel empor, hier und da dehnt sich ein Gletscher, während dort wieder ungeheuere, schroff abfallende Felspartieen hervortreten; am reichsten an Abwechslung ist der West-Fjord, welcher, zwischen der Lofoten-Gruppe zur Linken und dem Festlande zur Rechten sich hinziehend, sich immer mehr verengt, um schließlich zwischen einem Gewirr von Inseln hindurch zu führen und in dem Ofoten-Fjord zu enden.

Es war am 31. März, etwa um 7 Uhr abends, als wir uns dem auf der Insel Hindö gelegenen Lödingen näherten und Gelegenheit fanden, ein Schauspiel zu bewundern, wie sich solches in so wunderbarer Schönheit bis jetzt nicht oft unseren Blicken geboten hatte, es war ein Sonnenuntergang, wie ich ihn so schön nur selten geschaut. Nach Osten hin, da, wo die gewaltigen Bergeshöhen des Festlandes emporragten, erschienen die zwischen den schneebedeckten Kuppen und Zinnen sich dehrenden Thäler von hellem Goldglanz überflutet, und derselbe magische Schimmer umfloß auch die Inseln, die wie Feengebilde eine nach der andern in dem dämmernden Lichte vor uns auftauchten. Der Anblick war überwältigend in der Eigenart seiner Schönheit, aber bald wechselte das Bild; von den Schatten der Nacht umschwebt, schauten die phantastischen Formen der Berge gespensterhaft auf uns hernieder, von keinem Windhauche bewegt dehnte sich die See wie ein Spiegel und strahlte in entzückender Klarheit das mit Milliarden funkelnder Sterne bedeckte Himmelszelt in ihren Fluten wieder.

Der folgende Morgen traf mich auf dem Raftjund, einer prächtig-schönen, durch die Inseln Ost-Baagen und Hindö gebildeten Meerenge, welche allmählich enger werdend schließlich einem Flusse gleicht, dessen Wellen den Fuß steil ansteigender Felsen umspülen. Ihre Wände, von tiefen Spalten zerrissen, haben ein düsteres Ansehen, dort ziehen sich